

Jöllenberg Dornberg Schildesche



Namenszusatz für das Naturstadion

JÖLLENBECK (bp). Das Naturstadion Jöllenberg bekommt einen Namenszusatz: Es soll künftig Nickon-Naturstadion heißen. Die Firma Nickon Sicherheit hat ihren Firmensitz an der Bargholzstraße. Die Bezirksvertretung stimmte der Umbenennung am Donnerstag in der letzten Sitzung vor der Sommerpause zu.

Der TuS Jöllenberg hat Nickon als Sponsor gewin-

nen können. Das Unternehmen will speziell die Kinder- und Jugendarbeit finanziell unterstützen. Der Namenszusatz ist dafür die Gegenleistung. Das Sportamt der Stadt hat den Vertrag geprüft. Er läuft über einen Zeitraum von drei Jahren mit der Möglichkeit zur Verlängerung. Die Kosten für neue Namensschilder am Stadion trägt laut Vertrag der Verein TuS Jöllenberg.

Heepen Stieghorst Gadderbaum



Ehemaligentreffen am Gymnasium

HEEPEN (WB). Die Ehemaligenvereinigung des Gymnasiums Heepen lädt am Pfingstmontag, 6. Juni, zu ihrem Jahrestreffen ein. Beginn ist um 11 Uhr in der Aula des Gymnasiums

Heepen am Alten Postweg 37. Eingeladen sind alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler, die silbernen und goldenen Abiturjahrgänge werden besonders geehrt.

Brackwede Sennestadt Senne

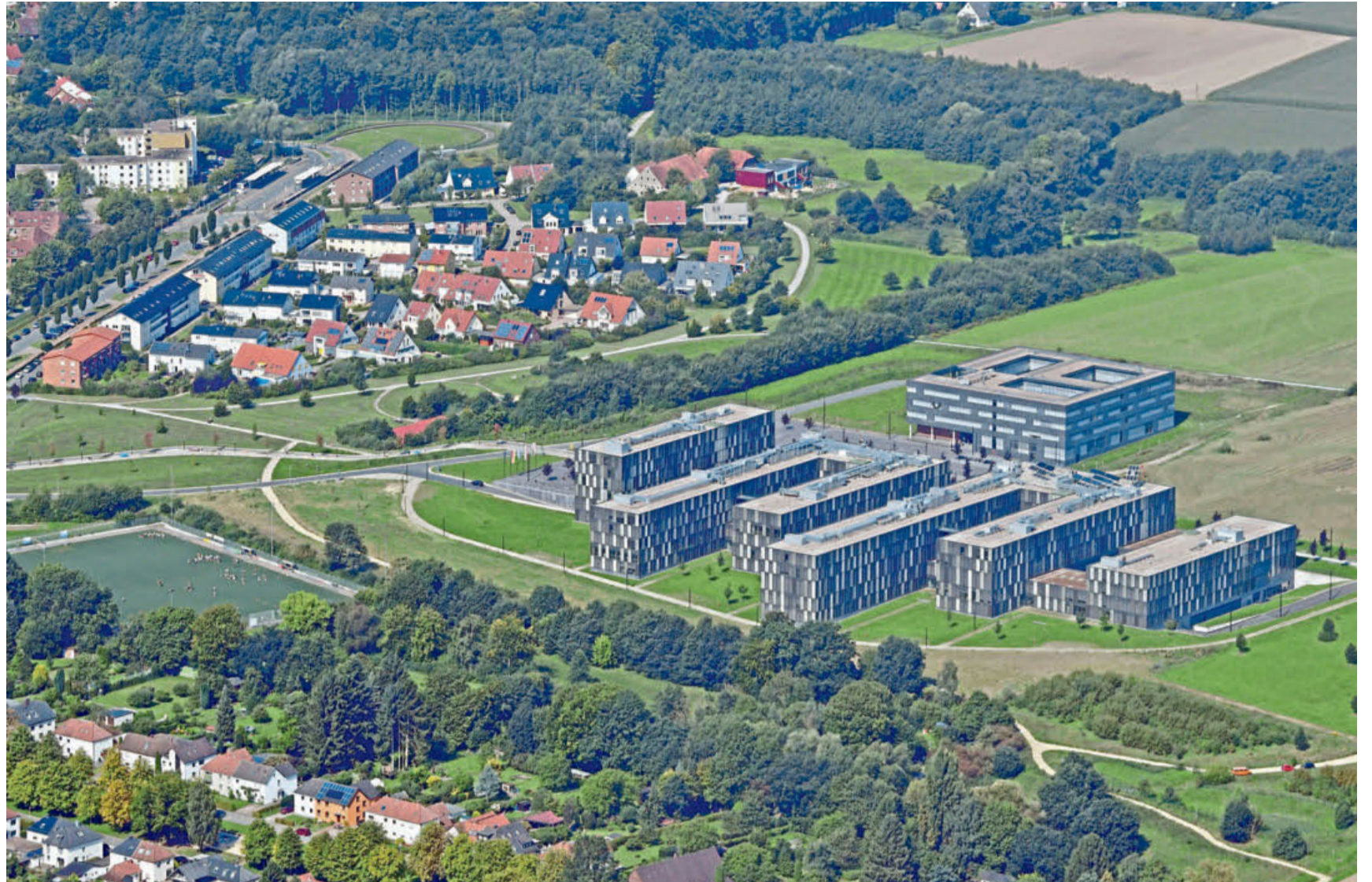


Schützenfest in Brackwede

BRACKWEDE (peb). Wer folgt auf Christa und Uwe Linneweber als neues Königspaar auf dem Brackweder Schützenfest? Das ermittelt der Verein im Rahmen seines Schützenfestes am 10. und 11. Juni auf der Vereinsanlage am Windfang.

Das Schützenfest beginnt am Freitag, 10. Juni, mit einem Umzug. Die Schützen und ihre Gäste starten um 17 Uhr am Brackweder Kirchplatz. Zwischenziel ist das Be-

zirksamt, bevor am Abend an der Schießanlage am Windfang gegen 19 Uhr mit einem Empfang des scheidenden Königspaares weitergefeiert wird. Der Schützenfest-Samstag, 11. Juni, beginnt um 10 Uhr mit dem Schützenfrühstück. Gegen 10.30 Uhr treten dann die Thronanwärter zum Königsschießen an. Gegen 14 Uhr rechnet der Vereinsvorstand mit der Proklamation des neuen Brackweder Königspaares.



Die Verlängerung der Stadtbahnlinie 4 verzögert sich, und der BLB will die Erschließungskosten für die Campuserweiterung nicht mehr alleine tragen. Foto: Thomas F. Starke

Hochschulcampus Nord und Linie 4: Dornberger Politiker gehen in die erste Lesung

Verzögerung und Mehrkosten

Von Kerstin Sewöster

DORNBERG (WB). Der Weg zur Verlängerung der Linie 4 um zwei Haltestellen bis zur Schloßhofstraße/Dürerstraße und zur Erweiterung des Hochschul-Campus ist steinig und droht nun sogar abrupt zu enden.

Dirk Vahrson, stellvertretender Leiter des Amtes für Verkehr, überraschte die Dornberger Bezirksvertreter mit der Information, dass der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) „seinen vertraglichen Verpflichtungen hinsichtlich einer vollständigen Kostenübernahme nicht mehr nachkommen könne“. Begründet wird dies seitens des BLB mit dem Fehlen wesentlicher rechtlicher Voraussetzungen.

Der BLB hatte sich in einem städtebaulichen Vertrag 2009 als Investor verpflichtet, das Baugebiet und die innere sowie äußere

Erschließung des Hochschulcampus zu realisieren und zu finanzieren. Es geht um gut 10,4 Millionen Euro.

Es folgten mehrere ergebnislose Gesprächsrunden, bis der BLB mit einer neuen Aufgaben- und Kostenbetei-

»Hat sich der BLB zurückgezogen, weil die Planungen so elend lange dauern?«

Normann Graeser, CDU

ligung die Verhandlungen eröffnete. Danach ist der BLB nicht mehr alleiniger Kostenträger, sondern die Stadt übernimmt gut 1,9 Millionen Euro, was 18,6 Prozent entspricht. Von den verbleibenden 8,47 Millionen Euro für den BLB übernimmt die Stadt Bielefeld 5,7 Millionen Euro in Vorleistung (Refinanzierung). Die

beiden städtischen Leistungen müssten noch in den Haushalt eingestellt werden.

„Holperig verlaufen“ seien laut Vahrson auch die Planungen zur Verlängerung der Stadtbahnlinie 4. Ein dreiviertel Jahr habe man verloren, unter anderem wegen personeller Probleme beim beauftragten Planungsbüro und Schwierigkeiten beim EU-weiten Ausschreibungsverfahren zur technischen Ausrüstung der Stadtbahn. Jetzt liegt ein neuer Zeitplan vor: Baubeginn der Hauptbaumaßnahme ist demnach Ende September 2023.

Die Bezirksvertreter, die laut Verwaltungsvorlage der Kostenbeteiligung der Stadt zustimmen sollten, reagierten mit wenig Verständnis auf Vahrsons Ausführungen und die Verzögerungen. „Vor Jahren schon wurden Details besprochen. Hat sich der BLB zurückgezogen, weil die Planungen so elend

lang dauern?“, fragte ein verärgertes Normann Graeser (CDU).

Kritik gab es auch von den Grünen. „Das sind enorme Summen und es gibt zu viele offene Fragen“, meinte Mechthild Adamek. Zudem

»Für mich steht so das ganze Projekt in Frage. Ich würde Schadensbegrenzung versuchen.«

Mechthild Adamek, Die Grünen

gehe es in dem Beschluss nur um die Planungskosten. „Die Baukosten sind da noch nicht einmal drin. Für mich steht so das ganze Projekt in Frage. Ich würde Schadensbegrenzung versuchen“, betonte Adamek.

Die Bezirksvertreter wollen es jetzt ganz genau wissen und folgten einstimmig dem Vorschlag von Bezirks-

bürgermeister Paul John (Grüne), in die erste Lesung zu gehen. Bis zur nächsten Bezirksvertreterversammlung soll die Verwaltung eine Kalkulation und genaue Zahlen auch bezüglich der Fördermittel vorlegen.

Bei der Verlängerung der Linie 4 geht es um 1,3 Kilometer und zwei Haltestellen. Sie galt stets als Voraussetzung für die Erweiterung des Hochschulcampus. Geplant wird seit Jahren. 2016 wurde der erste Spatenstich für 2018 angekündigt. Die Kosten wurden mit 14 Millionen Euro angegeben; zu halten ist diese Summe angesichts der steigenden Bau- und Materialkosten sicher nicht.

Indes gab es immer auch Kritik. 2017 hatte die Initiative „Bielefeld natürlich“ Unterschriften gegen die Trasse gesammelt. Auch „Pro Grün“ zweifelte bereits 2019 die Rentabilität der Streckenverlängerung an.

Wohnquartier Blackenfeld: umstrittenes Vorhaben einstimmig auf den Planungsweg gebracht

„Eine Blaupause für Bielefeld“

Von Burgit Hörtrich

JÖLLENBECK (WB). Der Bebauungsplan für ein Areal zwischen den Straßen Blackenfeld und Heidbreite ist auf dem Weg: Die Bezirksvertretung Jöllenberg stimmte den bei den Anwohnern umstrittenen Planungen ohne Gegenstimme zu.

Burkhard Kläs (SPD): „Positiv für Vilsendorf. Ich freue mich darauf.“ Erwin Jung (CDU): „Es gibt einen Wahnsinnsbedarf an neuen Wohnungen. Am Blackenfeld entstehen neue Wohnungen.“ Benni Stiesch (Die Linke): „Das Gebiet ist gut angeschlossen. Vilsendorf wird um ein Drittel seiner heutigen Einwohner wachsen.“ Klaus Feurich (Grüne): „Die gelungene Planungen mit Photovoltaik und Kaltenergie-Versorgung ist eine Blaupause für Bielefeld, unabhängig von fossilen Brennstoffen zu werden.“ Rico Sarnoch (CDU): „Der Ortsteil wird verjüngt.“

Gregor vom Braucke (FDP) lobte ebenfalls die Schaffung neuen Wohn-

raums, auch wenn Verkehrsfragen noch nicht gelöst seien: „Auch die Infrastruktur mit Geschäften,

Arztpraxen, Kitas und Dienstleistern muss neu organisiert und ausgebaut werden.“

Dirk Tacke vom Planungsbüro Hempel + Tacke sagte, es habe nur geringfügige Änderungen im Bebauungs-

plan im Vergleich zur Entwurfsplanung gegeben. Entstehen sollen rund 300 Wohneinheiten in Einzel-, Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern. Mindestens 75 Wohnungen sollen sozial gefördert werden.

Eigentlich hatte die Bezirksvertretung vor einem Jahr eine höhere Quote von 33 Prozent beschlossen, aus formalen Gründen sei das aber nicht mehr möglich gewesen: Das Verfahren war bereits eingeleitet.

Das Wohnquartier im Grünen solle eine ringförmige Erschließung bekommen, eine „Spielachse“ und einen Quartiersplatz. Das Gelände, das ein Gefälle von bis zu zehn Prozent aufweist, solle begrünt werden. Umschlossen werden soll es zur offenen Landschaft hin mit einer „grünen Spange“.

Eine Idee von Anwohnern, das Wohnquartier mit einem Fußweg mit dem Obersee zu verbinden, soll geprüft und nach Möglichkeit in die Planungen mit aufgenommen werden.



300 Wohneinheiten sollen zwischen den Straßen Blackenfeld und Heidbreite gebaut werden. Die Bezirksvertretung Jöllenberg brachte den Bebauungsplan einstimmig auf den Weg. Foto: Hempel + Tacke GmbH

Sperrung der Laarer Straße

JÖLLENBECK (WB). An der Laarer Straße müssen Autofahrer mit Behinderungen rechnen. Aufgrund von Baupflegearbeiten im Auftrag des städtischen Umweltbetriebes wird die Laarer Straße zwischen der

Vilsendorfer Straße und dem Twachtweg ab Montag, 20. Juni, bis voraussichtlich Freitag, 24. Juni, tagsüber voll gesperrt. Die Baupflegearbeiten erfolgen jeweils zwischen 8.30 Uhr und 15.30 Uhr.

„Plauderbank“ am Botanischen Garten

GADDERBAUM (WB). Bielefeld bekommt eine „Plauderbank“. Genutzt wird dazu eine Bank im Botanischen Garten. Die Initiative dazu geht von der evangelischen Martini-Gemeinde Gadderbaum aus, erstmals besetzt ist die „Plauderbank“ am Mittwoch, 8. Juni.

„Es wird jeweils eine Bank um die Grünfläche vor dem Bauernhaus sein, die wir mit einem Tuch, auf dem „Plauderbank“ steht, kenntlich machen, erklärt Michael Conty von der Martini-Gemeinde.

Die Idee der „Plauderbank“ haben schon viele Städte in Deutschland und Europa seit 2018 umgesetzt. Am Botanischen Garten werden Mitglieder der Mar-

tini-Kirchengemeinde bei gutem Wetter immer mittwochs von 15 bis 16.30 Uhr auf der entsprechend gekennzeichneten Bank sitzen und ein offenes Ohr für jeden haben, der sich dazu setzen mag. Ins Gespräch kommen und dabei Menschen kennen lernen, denen man sonst kaum so unverhofft begegnen würde – das ist das Ziel.

Die kleinen und großen Freuden oder Nöte des Alltags, die Infrastruktur in Gadderbaum, das Wetter, die Kinder (oder die Alten) – alles kann Thema sein. Am Ende könnten mehr miteinander und eine lebendige Nachbarschaft in Gadderbaum stehen, hofft die Gemeinde.